

Oberlunkhofen

Werke funktionieren

Der Gemeinderat versichert, dass die Institutionen, Verwaltung, aber auch die Werke wie Strom, Wasser, Abwasser und Entsorgung weiterhin einwandfrei funktionieren. Die Verwaltung arbeitet nach wie vor gut organisiert und effizient.

Die Solidarität im Reussdorf funktioniert hervorragend. Viele Freiwillige helfen und unterstützen, beispielsweise bei der Versorgung von älteren Menschen mit Lebensmitteln. Allen Helferinnen und Helfern, den Mitarbeitern der Verwaltung und den Lehrerinnen und Lehrern gebührt der Gemeinderat ein ganz grosses Dankeschön.

Sammlung abgesagt

Die auf den 24. / 25. April angesagte Alteisen-, Elektro- und Mischabfallsammlung wird aufgrund der aktuellen Coronavirus-Bedrohung abgesagt. Es findet am 23. / 24. Oktober eine Sammlung statt.

Oberlunkhofen

Wiesen nicht betreten

Das Betreten von Wiesen und Äckern ist grundsätzlich nicht gestattet beziehungsweise nur soweit erlaubt, als damit weder eine Beeinträchtigung noch eine Schädigung des Grundeigentums verbunden ist.

Aus diesem Grund ist auf das Betreten von Wiesen und Äckern wie zum Beispiel «Querfeldeintouren», freies Laufenlassen von Hunden oder Reiten über offenes Gelände, insbesondere während der Vegetationszeit vom 1. April bis zum 31. Oktober zu verzichten.

Robidog-Anlagen benutzen

Beim Gemeinderat mehrten sich wieder Beschwerden über Verunreinigungen mit Hundekot. Die Hundehalterinnen und Hundehalter werden dringend ersucht, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde aufzunehmen und die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten «Robidog-Anlagen» zu benutzen.

Arni

Waldumgang abgesagt

Am 9. Mai, war ein öffentlicher Waldumgang des Forstbetriebs Kelleramt der Gemeinden Arni, Oberlunkhofen und Jonen in Arni geplant. Dieser wurde ohne Ersatzdatum abgesagt.

Rottenschwil

Letzte Möglichkeit

Der Kulturverein Rottenschwil lädt alle Amateurfotografen und -fotografinnen ein, am Fotowettbewerb «Rottenschwil und der Nebel» mitzumachen. Bis zum 30. April soll ein Foto zum genannten Thema, nachweislich in Rottenschwil aufgenommen, digital an info@kulturverein-rottenschwil.ch eingereicht werden. Jede Fotografin, jeder Fotograf kann maximal zwei Bilder einreichen. Die zehn besten Fotos werden durch den Kulturverein gedruckt und gerahmt und im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt. Die ersten drei erhalten Einkaufsbons eines Fotoladens. Die Vernissage findet am 25. Juni in Rottenschwil statt. Die Fotografen der zehn besten Bilder erhalten eine persönliche Einladung.

Bei Fragen zum Fotowettbewerb steht der Kulturverein Rottenschwil unter info@kulturverein-rottenschwil.ch gerne zur Verfügung.

Seit über einem Monat ist in der Schweiz alles anders. Davon betroffen ist auch das reformierte Pfarrerehepaar Cindy und Reto Studer. Sie setzen jetzt auf einen Blog, zwei Videoformate und aktives Kontaktieren der Gläubigen per E-Mail und Telefon.

Roger Wettli

«Praktisch alles, was wir bisher gemacht haben, ist plötzlich weggebrochen», fasst Cindy Studer die Situation nach den Massnahmen des Bundesrates vor einem Monat zusammen.

«**Die Situation kommt uns immer noch surreal vor**»
Cindy Studer, reformierte Pfarrerin

«Alles ist verboten: Gottesdienste, Taufen, kleine Veranstaltungen und die Seelsorge im direkten Gespräch mit den Leuten.» Sie hätten erstaunlich gelassen darauf reagiert. «Die Situation kommt uns aber immer noch ziemlich surreal vor.»

Das Paar nahm sich die Freiheit, einen Moment zu warten, bevor es neue Angebote gestaltete. «In dieser Zeit fragten wir uns, wie wir die Leute noch erreichen können und was die Menschen jetzt wirklich brauchen», ergänzt Reto Studer. Daraus entstanden jetzt vier Angebote.

Tiefere Gespräche

Als Erstes wurden sämtliche Gläubigen im Kelleramt per Brief angeschrieben und nach ihren Bedürfnissen gefragt. Zudem nahm Reto Studer mit Menschen aus rund dreihundert Haushalten direkt Kontakt auf und fragte telefonisch und per E-Mail nach. «Die Reaktionen waren äusserst positiv», freut er sich. «Viele sind sehr glücklich, dass wir nachfragen. Erstaunt bin ich, wie die Telefonate und Antworten per E-Mail deutlich tiefer als vor der Krise greifen.» Das Mitteilungsbedürfnis sei sehr gross. Grenzen würden dabei einbrechen. Als Pfarrer würden sie zuhören und versuchen, die Leute mit



Das Pfarrerehepaar Cindy und Reto Studer ist zurzeit sehr gefordert.

Bild: zg

Rat zu unterstützen. «Aber auch für uns ist die Situation völlig neu. Auf viele Fragen haben wir selber keine Antwort», beteuert Cindy Studer. «Trotzdem versuchen wir, Hoffnung zu vermitteln.»

Zwei Videoformate

Dies geschieht auch durch zwei Videoformate. So schaltet Cindy Studer jeden Sonntag ein zehnminütiges Video auf die Webseite www.ref-kelleramt.ch, in dem sie ihre Gedanken

«**Es ist eine Plattform für verschiedene Gedanken**»
Reto Studer, reformierter Pfarrer

teilt. «Wir haben uns bewusst gegen einen Online-Gottesdienst entschieden und für ein neues Format, das wir «Radical Hope» getauft haben. Mein Video ist ein Kurzinput,

der den Leuten Mut machen soll.» Die bisherigen Reaktionen darauf seien sehr positiv.

Im gleichen Rhythmus werden auch Videos mit Mariane Steffen online gestellt. Diese dauern 30 Minuten und beinhalten anstelle vieler Worte angeleitete Meditationen. «Damit möchten wir helfen, innerlich zur Ruhe zu kommen», erläutert Cindy Studer.

Gegenseitiger Austausch

Das Bedürfnis nach gegenseitigem Austausch deckt das Pfarrerehepaar mit der neuen Website www.beisammen.ch ab. «Es ist eine Plattform für verschiedene Gedanken», so Reto Studer. «Seit drei Wochen veröffentlichen wir jeden Tag einen zusätzlichen neuen Text, in dem Kellerämterinnen und Kellerämter ihre Überlegungen mit den Lesern teilen. Damit wollen wir den Menschen das Gefühl vermitteln, dass sie nicht alleine sind. Und wir wollen Abwechslung bieten.»

Aufgeschaltet wird der neue Beitrag jeweils morgens um 6 Uhr. Die Reihenfolge legt dabei Reto Studer fest. «Schön wäre es, wenn wir das durchziehen könnten, bis die bundesrätlichen Massnahmen wieder gelockert werden.» Er ist nach wie vor froh um Beiträge aus dem Kelleramt.

Solidarität soll nachhallen

Ob diese Website nach der Krise beibehalten würde, sei noch völlig offen. «Was bleiben wird, ist sicher die bewusster Wahrnehmung für das verbindende Gemeinschaftliche», ist Reto Studer überzeugt. Seine Frau wünscht sich, dass die Hilfsbereitschaft, Solidarität und die Auseinandersetzung mit sich selber nachhallen werden.

Und Reto Studer resümiert: «Wir hatten bisher noch nie so eine intensive Zeit erlebt. Dies vor allem, da die Gespräche sehr persönlich sind. Und weil wir ja auch selber privat mehr gefordert sind.»

«Gmeind» abgesagt

Rottenschwil: Alle Traktanden im November

Der Regierungsrat hat die Frist für die Genehmigung der Rechnungen 2019 bis zum 31. Dezember 2020 erstreckt. Die ausserordentliche Lage und die Tatsache, dass keine dringenden Geschäfte und Kredite anstehen, haben den Gemeinderat dazu veranlasst, die Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Mai und die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 25. Mai abzusagen. Die geplanten Geschäfte werden somit an der Wintergemeindeversammlung vom 19. November traktandiert.

Zahlungsfristen verkürzt

Es leiden viele lokale und regionale Kleinunternehmer respektive Selbstständigerwerbende unter den Folgen des Lockdowns. Selbst wenn dies nur einen kleinen Beitrag zur Milderung der schwierigen wirtschaftlichen Situation darstellt, wird die Gemeinde die Rechnungen von Unternehmen, Einrichtungen, Betrieben und Selbstständigerwerbenden, die von den Massnahmen zur Bewältigung der Coronakrise besonders betroffen sind, anstatt innerhalb der üblichen Zahlungsfristen von meist 30 Tagen innert zwei Wochen begleichen.

Der Gemeinderat und die Schul- und Verwaltungsleitung sowie der technische Dienst machten sich vertieft Gedanken darüber, ob und welche Ausgaben im Rahmen der genehmigten Budgetkredite 2020 vorgezogen werden können. Einige Arbeitsvergaben wurden bereits vor-

gezogen. Ziel ist es grundsätzlich, das Budget 2020 gesamthaft einzuhalten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird es aber zumindest zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Budgetpositionen kommen.

Der Gemeinderat rechnet damit, dass sich der Steuerertrag im Verlauf des Jahres aufgrund von Anpassungen der provisorischen Steuerrechnungen 2020 infolge Kurzarbeit, Lohnkürzungen oder Arbeitslosigkeit negativ entwickeln wird und gleichzeitig die Ausgaben im Sozialhilfereich steigen werden. Alle im Rahmen von beschlossenen Verpflichtungs- oder Budgetkrediten laufenden grösseren Projekte werden soweit möglich normal weitergeführt. Auch die bisherige Effizienz im Bauverwilligungsverfahren ist nach wie vor gewährleistet, wenngleich zurzeit im Bereich des Bau-, Planungs- und Umweltrechts besondere Bestimmungen bezüglich Aktenuflage und -einsicht zur Anwendung gelangen.

Zeugenaufruf nach Sachbeschädigung

Am Ostersonntag, 11. April, wurde festgestellt, dass die einbetonierten Hinweisschilder beim Parkplatz der Mehrzweckanlage ausgerissen wurden. Der Gemeinderat erstattet Strafanzeige. Personen, welche Hinweise auf die Täterschaft machen können, werden gebeten, sich bei der Gemeindegemeindekanzlei, Telefon 056 649 93 49, zu melden. --gk

Anlässe verschoben

Islisberg: «Gmeind» im Juni abgesagt

Aufgrund der ausserordentlichen Lage wird die Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 3. Juni, verschoben. Die vorgesehenen Traktanden werden an der bereits festgelegten Wintergemeindeversammlung vom Freitag, 20. November, behandelt.

Ebenfalls im Juni war ein Neuzuzügeranlass geplant. Dieser wird ebenso bis auf Weiteres verschoben.

Grüngut muss rein bleiben

Die Gemeinde macht darauf aufmerksam, dass im Grüngut keine Fremdstoffe, insbesondere kein Plastik und

Metall, enthalten sein dürfen. Der Gemeinderat bittet, nur reines Grüngut in der Grüngutmulde zu deponieren, ohne irgendwelches Verpackungsmaterial oder andere Fremdmaterialien. Damit wird geholfen, die Kosten für die Grüngutentsorgung weiterhin tief zu halten.

Bibliothekstreffs abgesagt

Die Bibliothekstreffs für Vorschulkinder vom Freitag, 24. April, und vom Freitag, 8. Mai, werden aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. --gk

Schlüssel ersetzt

Jonen: Umtausch nach Absprache

Als letzte Etappe der Umstellung von Zylindern und Schlüsseln auf einen neuen Sicherheitsstandard werden in sämtlichen Schul- und Mehrzweckanlagen der Kreisschule Kelleramt und der Gemeinde seit Osterdienstag, 14. April, das Gemeindehaus, die Mehrzweckhalle und die beiden Kindergartengebäude auf den neuen Schliessmechanismus umgestellt. Der geplante Schlüsselumtausch wurde ersatzlos gestrichen. Sobald es die Zeit erlaubt, können die neuen Schlüssel nach Absprache individuell

und direkt beim Leiter Haus- und Werkdienste Thomas Hausherr, Telefon 079 790 41 31, bezogen werden.

Für jeden neuen Schlüssel ist eine Legitimation nachzuweisen, also in welcher Funktion ein Schlüssel benötigt wird. Stellvertretend werden keine Schlüssel herausgegeben, insbesondere auch nicht für Vereine, Organisationen und Institutionen. Damit soll das unkontrollierte Weitergeben von Schlüsseln, wie dies bis anhin vielfach der Fall war, verhindert werden. --gk